

Die Dank-Medaille des Numismatischen Kreises Amsterdam.



Die Dank-Medaille des Numismatischen Kreises Amsterdam in Zinn im Durchmesser von 30 mm wird als kleines Geschenk vergeben werden an diejenigen, die sich für den Kreis verdienstvoll gemacht haben.

Medaillen aus anderem Material können von dem Vorstand für besondere Leistungen vergeben werden.

Der Erstauflage wurde Montag 29 Juni 2015 in der Werkstatt der Numismatischen Gesellschaft Zschopau im Schloss Wildeck in Zschopau geprägt.

Der Avers zeigt das gekrönte Wappenschild der Stadt Amsterdam. Die Krone ist die Kaiserkrone Rudolf II (1552 - 1612), dieselbe die auch das Wappen des Österreichischen Kaiserreiches, 1815-1915, schmückt. Ringsherum der Name des Vereins.





Der Stempelschnitt des Avers ohne Krone erfolgte durch den Scharfensteiner Graveur Gerd Melzer, die Krone selbst wurde von dem Graveurmeister Ralf Exner der Firma Glaser und Sohn aus Dresden geschnitten. Als Vorlage diente eine Medaille der 250. Sammlung des Numismatischen Kreises Amsterdam (1975).

Der Revers wiederholt die drei Kreuze des Schildes. Das mittlere Kreuz wird geformt durch zwei Zeilen mit dem Text: "ALS BLIJK VAN DANK "(Eine Geste des Dankes) Links am Rand die Initialen des Graveurs Gerd Melzer. Rechts am Rand dem Zeichen der Numismatische Gesellschaft Zschopau. Unten am Rand Z als Münzzeichen für Zschopau mit links einem Monogram von einer P mit einer Hammer, für den Präger der Erstaufgabe Peter Hammer und rechts ein Monogram von cj, die Initialen von Cornelis Jan (Kees) Uitenbroek, der bei der Erstaufgabe bei den Zinnmedaillen die Presse im Schwung gesetzt hat und den Revers entworfen und gezeichnet hat. Die Medaillen wurden im Ring von 30,4 mm Durchmesser geprägt und aus dem Ring von Florian Kreul gepresst

Das Zinn mit 1 % Silber wurde in der Werkstatt in eiserne Kokillen gegossen (A), dann auf einem Duo-Streckwalzwerk auf eine Stärke von 2 mm ausgewalzt (B), woraus anschließend die Ronden von 30 mm Durchmesser auf einem Stanzwerk mit

Spindelführung (C) gestanzt wurden. Dann wurden die Ronden mit einer Spindelpresse mit dem Ober- und Unterstempel geprägt.(D).



Der Rohling zur Silbermedaille wurde käuflich erworben und musste mit der stärkeren Ratschenpresse (E) mit maximal 30 t geprägt werden. Die Silbermedaille wurde mit 999 als Zeichen des Feinsilbers punziert.

Der Erstaufage besteht aus einer Silbermedaillen und einundzwanzig Zinnmedaillen. Die Stempel verbleiben als Leihgabe der Numismatische Kring Amsterdam in der Werkstatt der Numismatische Gesellschaft Zschopau.

Neben der Erstaufage wurden am 29. Juni drei Proben auf Zinnrohlinge mit Produktionsfehlern für Florian Kreul geprägt, um zu sehen, wie sich diese Fehler nach der Prägung noch zeigen. Bei einer Probepprägung auf Aluminum im Ring zeigte sich die Schwungkraft von Kees Uitenbroek als unzureichend um die Bilder voll auszuprägen,

auch ohne Ring wurde auf Aluminium keine vollständige Ausprägung erhalten. Auf Zinn wirkte es sich schon besser aus.



Mit dem zuerst hergestellten Aversstempel wurden unter Verwendung eines Gegenstempels der Numismatischen Gesellschaft Zschopau Proben aus Zinn, Aluminium und eloxiertem Aluminium hergestellt, die dem Auftraggeber zur Beurteilung zugehen. Im Musterbuch der NGZ befinden sich davon zwei Medaillen aus Zinn.



Grossen Dank verdienen die Numismatische Gesellschaft Zschopau und Peter Hammer für ihren Einsatz bei der Fertigung dieser Medaillen und ihre Stempel.

Kees Uitenbroek & Peter Hammer, Amsterdam / Zshopau Juli 2015